

Ueber Grazie, Humor und Schicklichkeit.

[29883.]

☞ Zweiter Protest.

Infolge meines ersten Artikels mit dieser Ueberschrift (Börsenbl. S. 2294) sind mir von den achtbarsten und ersten Firmen (zum Theil auch Leipzigs) so viele anerkennende Worte und Zustimmungen zugekommen mit der Aufforderung, die Sache nicht auf sich beruhen zu lassen, daß ich schon der Consequenzen wegen hier nochmals öffentlich appellire.

Ich erhielt nämlich inzwischen von der Hinrichs'schen Buchhandlung folgende Zuschrift per Zettelpacket, datirt vom 21. Mai:

„In Beantwortung Ihrer werthen Anfrage vom 17. d. M., betreffend die Aufnahme von Loffow's Götterdekameron in das Verzeichniß der Neuigkeiten des Börsenblattes, erlauben wir uns Ihnen zu erwiedern, daß nach den Bestimmungen des Vorstandes des Börsenvereins Bücher und Kunstwerke, welche die Grenze des Anstandes überschreiten, nicht aufgenommen werden dürfen. Läßt sich dem fraglichen Werke der künstlerische Werth wohl nicht absprechen, so fanden wir doch Bedenken, dasselbe in die Bibliographie des Börsenbl. aufzunehmen, da nach unserer Ansicht die nackten Gestalten nur dazu dienen konnten, die Sinne unnötig zu erregen.

Hochachtungsvoll

J. E. Hinrichs'sche Buchhandlung.“

Ohne uns auf eine Kritik dieser Zeilen einzulassen, glauben Loffow und ich nicht nöthig zu haben, uns das gefallen zu lassen, weil wir die Hinrichs'sche Buchhandlung nicht als competent in dieser Angelegenheit erachten und ein so einseitiges und unerlaubtes Verdict aus eigener Machtvollkommenheit nicht anerkennen können über ein Werk, welches zwar pilant und neu in seiner Art, sich aber in künstlerischer Beziehung hoch erhebt über eine ganze Reihe frivoler Erscheinungen, welche eine von der Hinrichs'schen Buchhandlung unbeanstandete Aufnahme gefunden haben.

Ich nenne hier in erster Reihe: Zola, Nana, illustrierte deutsche Ausgabe, und der Künstler Loffow hat mich beauftragt energische Verwahrung einzulegen, daß man ein fleißiges Werk seiner Muse unter oder auch nur auf das Niveau dieses Buches herabdrücke. Ich kann es mir deshalb nicht versagen, die Hinrichs'sche Buchhandlung mit ihren eigenen Waffen zu schlagen, bevor noch der Richterspruch des Börsenblattauschusses, den ich angerufen habe, gefällt sein wird. Die Hinrichs'sche Buchhandlung hat nämlich im eigenen Verlage ein Werk, betitelt: „Overbeck, Geschichte der griechischen Plastik“, ein Buch, welches mit „Harley, plastische Anatomie“ und „Roth, anatomischer Atlas für Künstler“ die Eigenthümlichkeit vereint, daß es besonders hier in München von jungen Damen (Künstlerinnen) mit Vorliebe Studiums halber gekauft wird, weil diesen der Zutritt in den Attsaal, resp. der Besuch der Königl. Akademie der bildenden Künste verweigert ist. Die Hinrichs'sche Buchhandlung hat nun zwar dieses Werk wohl nicht ausschließlich für junge Damen verlegt; aber man kann auch von mir nicht behaupten, daß ich Loffow's Götterdekameron als österliches Weibgeschenk ausgedoten habe. Jedenfalls kennt die Hinrichs'sche Buchhandlung genau die Ab-

bildungen dieses eigenen Verlagsartikels, welche zum Theil an das Musée secret der pompejanischen Ausgrabungen im Bourbonischen Museum zu Neapel erinnern und schlecht zu der sittlichen Entrüstung über Loffow passen; denn ich habe in Overbeck's Plastik mehr als 30 Abbildungen gezählt, welche haarsträubend das enthüllen, was Loffow feuch verdeckt und vermieden hat. Ich muß hier bestreiten, daß die Wissenschaft ein größeres Recht habe, die Grenzen des Anstandes zu überschreiten, als die Kunst und das Kunstgewerbe; ich constatiere, daß nach Loffow's Voresey bereits von einem eminenten Bildhauer ein Tafelaufsatz gearbeitet wird, wodurch wohl die Nützlichkeit des Loffow'schen Werkes für das Kunstgewerbe erwiesen ist. Ich meine, es ist in diesem Streit ganz gleichgültig, was unter Umständen den Vorzug verdient, ob ein Druidenhain oder ein lauschiges Kofokogebüsch, ob eine Amphora oder eine im Schäferspiel umgestürzte Popstave; denn Stil ist Stil, ob griechisch oder pompejanisch, ob Renaissance oder Kofoko; die malerische Wirkung ist dieselbe; denn nackt bleibt nackt. Der Phantasie freien Spielraum gebend, weiß die Kunst mit den besten Schriftstellern zu wetteifern, und die zeichnenden Künste sind nicht ausschließlich für die heilige Schrift, für Classifier, Volksdichter da, sie hat sich seit Decennien in den Kampf der Geister gemischt, hat in kühnen Witzblättern bald den heiteren Humor, bald die vernichtende Satire spielen lassen und darf, wie der Schriftsteller, jedem Sonderbedürfniß Rechnung tragen, so lange die Obrigkeit nichts dagegen hat.

Sollte die Entscheidung der Börsenblatt-Commission nicht nach meinem Wunsche ausfallen, so bin ich entschlossen, für Loffow und insbesondere für die Münchener Kunst, in deren Ateliers ich seit 15 Jahren fast täglich aus- und eingehe, einzutreten bis in die höchste Instanz.

Adolf Adermann,

Hof-Buch- und Kunsthandlung in München, Maximilianstr. 2.

Vor Anfang September nicht in Commission!

[29884.]

Auch den sogenannten größeren Firmen geben wir

Roscher's Nationalökonomik

des

Handels und Gewerbefleißes (III. Band

des Systems der Volkswirtschaft)

vor Anfang September nicht in Commission. Wir machen schlechterdings keine Ausnahme, da wir in Ansehung der einlaufenden großartigen Aufträge in fester Rechnung besorgen müssen, daß uns trotz der sehr großen Auflage die Exemplare doch nur zu bald fehlen dürften. Wer also nicht in Schaden kommen und seine unternehmendere Concurrenz in diesem Falle das Geschäft machen lassen will, bestelle fest.

Stuttgart, Juni 1881.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Rechnungsabschluss des Allgemeinen Buchhandlungs-Gehilfenverbandes. Geschäftsjahr 1880.

	Sollen		Haben	
	M	S	M	S
1) Verbands-Conto.				
1. Januar.				
Per Bilanz-Conto f. Vermögen				388 95
An Allgem. Cassa-Conto				966 —
„ Allgem. Cassa-Conto	12			
„ Unkosten-Conto	365	23		
31. December.				
„ Bilanz-Conto f. Vermögen			977	72
	1354	95	1354	95
2) Kranken-Cassen-Conto.				
1. Januar.				
Per Bilanz-Conto f. Vermögen				29448 53
An Allgem. Cassa-Conto	7641	18		
„ Unkosten-Conto	1497	18		
„ Zinsen-Conto	82	35		
„ Effecten-Conto f. Coursverlust		2	70	
Per Allgem. Cassa-Conto				12928 17
„ Zinsen-Conto				1431 —
„ Effecten-Conto f. Cours-gewinn				1319 40
„ Pensions-Cassa-Conto f. Uebertrag des Vermögens				5551 66
„ f. Stückzinsen				126 —
31. December.				
An Bilanz-Conto für Vermögen	41581	35		
	50804	76	50804	76
3) Pensions-Cassen-Conto.				
1. Januar.				
Per Bilanz-Conto für Vermögen				5514 46
An Uebergangs-Conto	9			
„ Kranken-Cassen-Conto für Stückzinsen	126			
„ für Vermögens-Uebertrag	5551	66		
Per Effecten-Conto f. Cours-gewinn				64 20
„ Zinsen-Conto				108 —
	5686	66	5686	66
4. Allgemeines Unkosten-Conto.				
	M	S	M	S
An allgem. Cassa-Conto				
Verwaltungskosten	670	90		
Reisekosten	308	—		
Druckkosten	517	25		
Buchbinderkosten	45	55		
Steuern	69	30		
Porti u.	251	41		
Per Verbands-Conto				365 23
„ Kranken-Cassen-Conto				1497 18
	1862	41	1862	41
Effecten-Conto d. Kranken-Casse.				
Reinwerth	50,100	M	—	S
Courswerth	41,036	„	90	„

[29886.] **Otto Radke** in Essen sucht Werke über Puddelöfen und Stahl-Bereitung.

Die Herren Verleger werden um Ein-sendung eines Exemplares à cond. ersucht.